

MINISTERIUM FÜR VERKEHR  
BADEN - WÜRTTEMBERG

Postfach 10 34 52 • 70029 Stuttgart  
E-Mail: poststelle@vm.bwl.de  
FAX: +49 (711) 89686-9020

An die  
Präsidentin des Landtags  
von Baden-Württemberg  
Frau Muhterem Aras MdL  
Haus des Landtags  
Konrad-Adenauer-Str. 3  
70173 Stuttgart

Stuttgart

04. Dez. 2023

Name

Telefon

Geschäftszeichen

(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich

Staatsministerium  
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen

Antrag des Abgeordneten Friedrich Haag u. a. FDP/DVP

- Kommunikationskampagne Team Vision Zero
- Drucksache 17/5761

Ihr Schreiben vom 13. November 2023

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Verkehr nimmt zu dem Antrag im Einvernehmen mit dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen*

I. *zu berichten,*

1. *welche Kooperationspartner seit der Auftaktveranstaltung am 13. Juli 2023 gewonnen werden konnten;*

Das Team Vision Zero mit seinen Kooperationspartnern wird sukzessive und kontinuierlich aufgebaut. Seit Juli 2023 wurden bereits rund 400 fester Partnerinnen und Partner aus den Bereichen Städte/Gemeinde, Verkehr, Gesundheit und Soziales für die Kampagne gewonnen. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

- 261 Städte und Gemeinden
- 60 Kooperationspartner aus dem Bereich Gesundheit wie bspw. Ärzteverbände, Apotheken
- 26 Kooperationspartner aus dem Bereich Soziales wie bspw. Seniorenräte, Pflegestützpunkte
- 20 Kooperationspartner aus dem Bereich Verkehr wie bspw. Fahrschulen, ADAC.

2. *auf welche Werbemittel sie setzt mit der Angabe, welche Budgets jeweils vorgesehen sind;*

Für das Kampagnenjahr 2023 wurden und werden folgende Werbemittel eingesetzt:

<b>Werbemittel</b>	<b>Budget (netto)</b>
Aktionsflyer	74.696,00 €
Anzeigen in Tageszeitungen	152.556,10 €
Beihefter für Magazine	33.282,27 €
DIN-A2 Plakate	5.293,00 €
Großflächenplakate	224.361,24 €
Video-Animation TV-Wartezimmer	10.353,06 €
Radiospot	90.702,12 €
Online-Werbemittleinsatz	118.907,15 €
<b>Gesamt</b>	<b>710.150,94 €</b>

3. *ob es regionale Schwerpunkte oder sonstige besondere Adressatenkreise gibt bzw. entwickelt werden sollen;*

Die Verkehrssicherheitskampagne des Ministeriums für Verkehr rückt wechselnde Fokusthemen der Verkehrssicherheit landesweit in den Mittelpunkt. Im Jahr 2023 liegt der Schwerpunkt auf Seniorinnen und Senioren.

4. *ob sie mit der Durchführung eine Agentur oder einen sonstigen Dienstleister beauftragt hat, mit der Angabe, ob diese bzw. dieser im Zuge einer Ausschreibung ermittelt wurde;*

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung im Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gemäß § 119 GWB hat das Ministerium für Verkehr für die Durchführung der Verkehrssicherheitskampagne eine Agentur beauftragt.

5. *welche Laufzeit sowie welches Gesamtmittelaufkommen für die Kommunikationskampagne vorgesehen ist;*

Die Laufzeit des Vertrags endet am 31. Dezember 2025. Für die Durchführung der Verkehrssicherheitskampagne stehen über die gesamte Vertragslaufzeit finanzielle Mittel in Höhe von 3,3 Mio. Euro (inkl. MwSt.) zur Verfügung.

6. *anhand welcher Kennzahlen sie den Erfolg der Kommunikationskampagne Team Vision Zero misst;*

Anhand folgender Kennzahlen wird der Erfolg der Kampagne und ihrer Maßnahmen gemessen:

- Marktforschung zur Messung der Markenbekanntheit
- PR-Clipping
  - Online Berichterstattungen via Seitenaufrufe
  - Print Berichterstattungen via Auflage
  - TV Berichterstattungen via Zuschauerinnen und Zuschauer
  - Radio Berichterstattung via Hörerinnen und Hörer
- Social Media
  - Klicks

- Klickrate
- Impressionen
- Reichweite
- Engagement-Rate
- Durchsichtsrate (Video)
- Sentiment-Analyse
- Kosten pro Betrachtung (engl: Cost per View (CPV))
- Online Marketing
  - Klicks
  - Klickrate
  - Impressionen
  - Sitzungsdauer
  - Absprungrate / Engagement-Rate
  - Konversationen
  - Konversationsrate
  - Kosten pro Konversation
  - Durchsichtsrate (Video)

7. *wie sich die Anzahl der Verkehrstoten, gegliedert nach Verkehrsmittel sowie fremd- oder eigenverschuldeter Unfall, in den letzten fünf Jahren entwickelt hat und welche Schlussfolgerungen sie hieraus zieht;*

Die Entwicklung der im Zeitraum 2018 bis 2022 in Baden-Württemberg bei Verkehrsunfällen tödlich Verunglückten, untergliedert nach ihrer jeweiligen Verkehrsbeteiligungsart und differenziert nach Eigen- oder Fremdverursachung, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>GETÖTETE GESAMT</b>	<b>440</b>	<b>437</b>	<b>330</b>	<b>348</b>	<b>350</b>
zu Fuß Gehende <sup>1</sup>	49	48	48	35	46
→ davon eigenverursacht	19	19	17	14	15
→ davon fremdverursacht	30	29	31	21	31
Fahrradfahrende <sup>2</sup>	68	62	58	57	75
→ davon eigenverursacht	50	54	41	39	60
→ davon fremdverursacht	18	8	17	18	15

motorisiertes Zweirad-Fahrende <sup>3</sup>	1	6	4	12	8
→ davon eigenverursacht	0	5	3	10	6
→ davon fremdverursacht	1	1	1	2	2
Motorradfahrende <sup>4</sup>	101	94	71	71	66
→ davon eigenverursacht	60	57	50	50	48
→ davon fremdverursacht	41	37	21	21	18
Pkw-Fahrende <sup>5</sup>	183	191	119	139	128
→ davon eigenverursacht	122	119	83	92	74
→ davon fremdverursacht	61	72	36	47	54
Lkw-Fahrende <sup>6</sup>	20	26	20	25	15
→ davon eigenverursacht	14	19	15	23	12
→ davon fremdverursacht	6	7	5	2	3
Bus-Fahrende <sup>7</sup>	2	3	3	0	1
→ davon eigenverursacht	0	1	0	0	0
→ davon fremdverursacht	2	2	3	0	1
Sonstige Verkehrsbeteiligungsarten <sup>8</sup>	16	7	7	9	11
→ davon eigenverursacht	12	6	7	4	7
→ davon fremdverursacht	4	1	0	5	4

<sup>1</sup>Andere Person; Fußgängerinnen und Fußgänger; Fußgängerinnen und Fußgänger mit Sport- oder Spielgerät / <sup>2</sup>Fahrrad; Pedelec / <sup>3</sup>eKF mit Lenk-/Haltestange gemäß eKFV; eKF ohne Lenk-/Haltestange; Mofa 25; Moped/Mokick; S-Pedelec / <sup>4</sup>Krafträder über 125 ccm; Leichtkraftrad / <sup>5</sup>Pkw; Wohnmobil / <sup>6</sup>Liefer- und Lastkraftwagen bis 3,5t m.A.; Liefer- und Lastkraftwagen bis 3,5t o.A.; Liefer- und Lastkraftwagen über 3,5t m.A.; Liefer- und Lastkraftwagen über 3,5t o.A.; Lkw (Tank) ohne Anhänger; Lkw mit Spezialaufbau; Sattelschlepper; Sattelschlepper mit Tank / <sup>7</sup>KOM; Linienbus; Reisebus / <sup>8</sup>Andere Zugmaschine; Bsp. Fuhrwerke; landw. Zugmaschine; Leichtes Kraftfahrzeug bis 45 km/h; Leichtes Kraftfahrzeug über 45 km/h; Sonstige/unbek. Fahrzeuge; übrige Kfz

Bei der Gesamtzahl der Getöteten war im Betrachtungszeitraum ein Rückgang um 20,5 Prozent festzustellen, dabei sind Corona-Effekte zu berücksichtigen. Mit Blick auf die Verkehrsbeteiligungsart der tödlich Verunglückten zeigt sich eine heterogene Entwicklung. Während im Bereich Motorrad und Pkw deutliche Rückgänge zu verzeichnen sind, blieb die Anzahl der tödlich verunglückten Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer unverändert zu hoch. Diese Entwicklung verdeutlicht die hohe Bedeutung zielgruppenspezifischer Maßnahmen für die Bekämpfung schwerer Verkehrsunfälle.

8. *welche weiteren Schritte sie insbesondere im Infrastruktur- sowie technischen Bereich plant, um die Anzahl an Schwerverletzten und Toten im Straßenverkehr zu reduzieren.*

Durch die regelmäßige Überprüfung des Straßennetzes sollen sicherheitsrelevante Defizite frühzeitig erkannt und beseitigt werden, um Unfälle zu vermeiden oder mögliche Unfallfolgen zu mindern. Dabei kommt beispielsweise der Straßenausstattung eine besondere Bedeutung zu. Durch die Verbesserung der Erkennbarkeit der Markierung und Beschilderung, insbesondere bei Dunkelheit und Nässe, sowie durch die Nach- und Umrüstung von Fahrzeugrückhaltesystemen kann ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geleistet werden. Im Bereich der Motorradsicherheit werden seit einigen Jahren vermehrt Richtungstafeln in Kurven aus Kunststoff eingesetzt und Unterfahrschutzsysteme an Fahrzeugrückhaltesystemen nachgerüstet.

Zur Finanzierung hat das Land ab dem Jahr 2018 für Landes- und Bundesstraßen ein Investitionsprogramm Straßenausstattung aufgelegt. Für dieses Programm stehen für Landesstraßen seit 2023 jährlich 10 Mio. Euro und für Bundesstraßen 20 Mio. Euro zur Verfügung.

Ein weiterer Baustein ist die Durchführung planungsbegleitender Sicherheitsaudits. So sollen schon während der verschiedenen Planungsphasen mögliche sicherheitsrelevante Defizite erkannt werden und noch vor dem Bau einer Straße behoben werden. Hierfür organisiert das Land eine Aus- und Weiterbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenbauverwaltung zur Sicherheitsauditorin sowie zum Sicherheitsauditor. Bestehende zu sanierende Straßen sollen im Zuge einer Erneuerung künftig ebenfalls auf sicherheitsrelevante Defizite überprüft werden.

Die Verkehrsschau- und Unfallkommissionen in den nachgeordneten Behörden leisten einen wertvollen Beitrag, um die Anzahl an Schwerverletzten und Toten im Straßenverkehr zu reduzieren. Die Landesregierung ist bestrebt, die Arbeit dort bestmöglich zu unterstützen und legt zu diesem Zweck einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Datengrundlage, des Datenaustauschs sowie der Datenpflege durch digitale Werkzeuge. Hierzu zählen neben neuen Werkzeugen (z. B. digitale

Werkzeuge zur schnelleren und valideren Unfalldatenerfassung oder ein landesweites, digitales Verkehrszeichenkataster) auch eine Unterstützung der Verkehrsschau- und Unfallkommissionsarbeit durch eine zukünftig verstärkte Nutzung und Weiterentwicklung des Verkehrssicherheitscreenings.

Über die bereits bekannten Fahrassistenzsysteme hinaus bietet die Vernetzung von Fahrzeugen miteinander, mit der Umgebung und der Infrastruktur schafft ganz neue Möglichkeiten, so dass Fahrzeuge Informationen erhalten, die über die Fähigkeiten des menschlichen Auges oder der eingebauten Sensoren hinausgehen: Kommunikation kann künftig zwischen Fahrzeugen (Vehicle-to-Vehicle, V2V), zwischen Fahrzeugen und Infrastruktur (Vehicle-to-Infrastructure, V2I) sowie zwischen Fahrzeugen und IT-Zentralen oder Leitstellen (Vehicle-to-IT-Backend, V2B) stattfinden. Zusammengefasst werden die Anwendungen der neuen digitalen Technologien und Anwendungsfälle unter dem Begriff „Cooperative Intelligent Transport Systems“ (C-ITS).

Die Vernetzung in Verbindung mit den C-ITS bietet enorme Chancen im Hinblick auf die Optimierung der Verkehrsabläufe, aber insbesondere auch zur weiteren Verbesserung der Verkehrssicherheit. Als zeitnah zu realisierende Bausteine des C-ITS zur Verbesserung der Verkehrssicherheit werden zum Beispiel automatisierte Warnungen in Fahrzeugen vor Arbeits- und Gefahrenstellen oder Stauendwarnungen gesehen. Zudem sind auch C-ITS-Dienste zeitnah denkbar, die auf einen besseren Schutz vulnerabler Verkehrsgruppen im Straßenraum abzielen. Es ist Ziel der Landesregierung, die Chancen der Vernetzung und der C-ITS bestmöglich zu nutzen.

Darüber hinaus sieht die Landesregierung große Chancen in der Verschneidung von statischen Infrastruktur- und Unfalldaten mit dynamischen Daten, die fortlaufend durch die Fahrzeugflotten generiert werden. Durch diese Verschneidung wäre es künftig möglich, Defizite in der Straßeninfrastruktur aufzudecken, bevor diese zu Unfällen führen. In Anbetracht dieser Möglichkeit hat das Ministerium für Verkehr innerhalb des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg ein Projekt mit Mercedes-Benz initiiert, in dem die Verschneidung der beiden Datenwelten exemplarisch für einen Pilotraum erfolgen und die Aussagekraft der gewonnenen Informationen überprüft werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Winfried Hermann', with a long, sweeping horizontal flourish extending to the right.

Winfried Hermann MdL

Minister für Verkehr